

REGIONALTAG / Bei der achten Auflage der Veranstaltung in Crailsheim bleibt der große Besucheransturm aus

„Von Jammerei in Deutschland absetzen“

Unternehmer Reinhold Würth sieht die Region Heilbronn-Franken für die Zukunft gut aufgestellt

„Weitermachen und einen kleinen Tick zulegen“ – das hat Reinhold Würth als Motto für die Zukunft der Region Heilbronn-Franken ausgegeben.

ERWIN ZOLL

CRAILSHEIM. Bei der Auftaktveranstaltung zur achten Auflage des Regionaltags meinte Würth, die Region sei wirtschaftlich gut aufgestellt. „Wir können uns absetzen von der Jammerei in Deutschland“, sagte der Vorsitzende der Bürgerinitiative „pro Region“, „wenn wir Dampf machen, braucht uns vor der Zukunft nicht bange zu sein“. Daraus leitete der Gaisbacher Unternehmer den Appell an die Jugend ab: „Leute, produziert Kinder!“

Rund um den Marktplatz, auf dem Schweinemarktplatz und in der Langen Straße präsentierten sich 74 Aussteller, zum Teil an Gemeinschaftsständen, aus der ganzen Region. Kommunen und Verbände, Unternehmen und Vereine, soziale, kulturelle und kirchliche Einrichtungen nutzen das Forum, um sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Allerdings war nicht zu übersehen, dass der Zustrom von Besuchern deutlich hinter den Erwartungen und hinter den Erfahrungen aus den sieben vorausgegangenen Regionaltagen zurückblieb. Dies mag zum einen an der drückenden Hitze gelegen haben, zum anderen hat sich wohl auch gezeigt, dass sich der Samstag als Veranstaltungstag nicht besonders eignet.

Nicht nur die Aussteller, auch die Akteure auf der Bühne am Schweinemarktplatz hätten mehr Besucher und Zuschauer verdient gehabt. Gleichwohl herrschte gute Stimmung, als die Fränkische Familie mit den „Horaffia Boosters“ auftrat, als Angelika Bartsch und Kathrin Höhne von den Haller Freilichtspielen Lieder aus der „Dreigroschenoper“ sangen, als die „Hohenlohe Highlanders“ in ihre Dudelsäcke bliesen oder als die Tauberbischofsheimer Musketiere mit ihren Degen über die Bühne stürmten. Durch das Programm führte „Frankenradio“-Chef Lutz Wagner.

Als Hausherr hatte Oberbürgermeister Andreas Raab die Gäste aus der ganzen Region bei der Auftaktveranstaltung im Ratssaal begrüßt. Dabei hatte er keine Mühe, die große Kreisstadt als die drittgrößte Stadt in der Region Heilbronn-Franken in das beste Licht zu rücken. „Wir sind eine Stadt mit vielen Qualitäten“, meinte Raab.

2006 findet der Regionaltag in Bad Rappenau statt. Dessen Oberbürgermeister Hans-Heribert Blättgen warb schon einmal für einen Besuch in seiner Stadt.

Festvortrag von Professor Waldemar Pförtsch - „Internationalisierung der Wirtschaft ausbauen“

Einen optimistischen Blick auf die Region Heilbronn-Franken hat der Pforzheimer Wirtschaftswissenschaftler Professor Waldemar Pförtsch beim Regionaltag geworfen.

CRAILSHEIM. „Die Region hat die Chance, sich als international wettbewerbsfähige Region zu positionieren“, sagte Pförtsch, der bei der Auftaktveranstaltung im Ratssaal den Festvortrag hielt. Er beleuchtete die regionale Wirtschaftsförderung, die vor mehreren Herausforderungen stehe. Ihre Ziele seien die Bestandssicherung, für die die Qualifizierung der Menschen Voraussetzung sei, die Bewältigung des demografischen Wandels, die Förderung der Familienfreundlichkeit, die Förderung der Netzwerkbildung, für die er als Beispiele Forschung und Entwicklung, den Tourismus und das Gesundheitswesen nannte, und schließlich die Sicherung der Innovationsfähigkeit. Im Spannungsbogen zwischen Innovation und Tradition, Zentralität und Dezentralität müsse die regionale Wirtschaftsförderung zum Ausbau der Internationalisierung der Wirtschaft beitragen, meinte Pförtsch, der an der Hochschule Pforzheim lehrt.

erz